

# Hohe Auszeichnungen für „Mister IGHL“

Georg Brodt wird zum Ehrenvorsitzenden der IGHL ernannt und erhält den Landesehrenbrief

Nidderau (gal/tse). Ehre, wem Ehre gebührt, dachte sich der Vorstand der Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen Wetterau/Main-Kinzig (IGHL) und arrangierte für Georg Brodt eine Feier, die an Glanz kaum zu überbieten war. So konnte dem langjährigen Vereinsvorsitzenden und Gründungsmitglied in einem würdigen Rahmen der Titel Ehrenvorsitzender verliehen und der Landesehrenbrief überreicht werden.

Ein illustrierter Kreis versammelte sich im Ostheimer Bürgerhaus, um Brodt zu seinem „Werk“ zu gratulieren. Darunter waren unter anderem der Kreisbeigeordnete Matthias Zach, der Bürgermeister der Gemeinde Hammersbach, Michael Göllner, Nidderaus Stadtrat Hanstheo Freywald und der Bundestagsabgeordnete a.D. Bernd Reuter. Auch Vorstandsmitglieder befreundeter Vereine, zum Beispiel von den Schlepperfreunden Klein-Auheim, beschenkten Brodt.

Die Gratulanten übertrafen sich an Komplimenten und Superlativen, die an den charismatischen Ex-Vorsitzenden der IGHL, der im vergangenen Jahr nach über 20 Jahren das Zepter an seinen Nachfolger Rüdiger Witzel weitergereicht hatte, gerichtet waren. Vorstandsmitglied Dr. Theo Jachmann brachte es bei seiner Laudatio auf den Punkt: Brodt sei auch außerhalb des Vereins als „Mr. IGHL“ bekannt geworden. Der „Charmeure der IGHL“, „der brillante Redner Georg“, „der Unterhalter“, „der Mitglieder-Jäger“: Jachmann musste weit ausholen, um nur die wichtigsten Eigenschaften aufzuzählen.

Georg Brodt sei nicht nur „derjenige gewesen, der als Gründungsmitglied, das Ganze ins Leben gerufen hat“, sondern habe den „Verein zusammengehalten“ und ihn sowie die Feste auf der Hessischen Staatsdomäne Baiersröderhof in Hammersbach „über die engeren Grenzen hinaus bekannt gemacht“ und „die Hälfte der Mitglieder persönlich geworben“, so Jachmann. Im Vorstand hätte Brodt „das Heft immer in der Hand gehabt“.

Den unterhaltsamen Teil der Laudatio lieferte Vorstandsmitglied Dieter Gonze mit einer bebilderten und oft nicht ganz ernst gemeinten, aber die wesentlichen Eigenschaften des Vorsitzenden Georg Brodt unterstreichenden Präsentation.

Kreisbeigeordneter Zach, der in Vertretung von Landrat Erich Pipa den Ehrenbrief des Landes Hessen an Brodt überreichte, war ebenfalls voll des Lobes für den Mann des Abends: „Sie haben die IGHL und die jährlichen Großveranstaltungen auf dem Baiersröderhof hessenweit bekannt gemacht.“ Jedes Jahr kämen dort über 10 000 Besucher zu der ländlichen Brauchtumsveranstaltung und „es werden immer mehr“, so Zach. Er stellte



Georg Brodt (Zweiter von rechts) wird mit seiner Frau Karin nach der Verleihung des Landesehrenbriefs von Stadtrat Hanstheo Freywald, dem Kreisbeigeordneten Matthias Zach und Hammersbachs Bürgermeister Michael Göllner (von links) beglückwünscht. Foto: Galkowski

bei seiner Laudatio fest, dass Georg Brodt „seit seiner Kindheit ein Faible für Traktoren und Landmaschinen“ hat und ihn „seine Verbundenheit mit der Landwirtschaft und den alten Maschinen nie wirklich losgelassen“ hätte.

Das „Ustemer Urgestein“ hat nach dem Besuch einer landwirtschaftlichen Berufsschule und anschließend der Landwirtschaftlichen Fachschule in Hanau – während dieser Zeit arbeitete Brodt bereits als Landwirt im elterlichen Betrieb – eine Ausbildung zum Bankkaufmann absolviert und studierte später an der Bankakademie in Frankfurt, die er als Bankfachwirt abschloss.

Fünfzehn Jahre lang war Brodt Filialleiter einer Großbank, bis er „auf eigenen Wunsch“, so Brodt, aus dem Beruf ausgeschieden ist. Der heute 73-Jährige, der sich

durch hochalpine Bergtouren – er bestieg 40 Viertausender und unter anderem den Kilimandscharo – und als leidenschaftlicher Skifahrer bis heute körperlich fit hält, war auch Stadtverordneter in Nidderau und Mitglied des Kirchenvorstands in Ostheim. Seit 2010 ist er Vizepräsident im Bundesverband Historische Landtechnik (BHLDT).

Brodt bedankte sich für die Ehrungen. „Ob sie den Richtigen getroffen haben, darüber mögen andere befinden“, sagte er. „Ich selbst habe natürlich eine Meinung dazu, aber die behalte ich heute Abend für mich.“ Die 20 Jahre als Vereinsvorsitzender seien „wie im Flug vergangen.“ Brodt: „Ich nehme für mich in Anspruch, die IGHL erfolgreich und mit viel Herzblut geführt zu haben.“ Er erinnerte an den 11. November 1989, als er „mit Gleichge-

sinten voller Enthusiasmus“ im Museum in Großauheim zur Gründungsversammlung zusammenkam, „ohne auch nur zu ahnen, wie prächtig sich unser gemeinsames Kind entwickeln würde.“

Von ursprünglich 30 Aufrechten sei der Verein inzwischen auf rund 200 Mitglieder gewachsen. „Dies ist im Vergleich zu den größten Vereinen in der Szene eine kleine Zahl“, so Brodt, „aber wir wollten nie in diese Größenordnungen hineinwachsen. Klein aber fein und überschaubar – das war und ist unsere Devise.“ Mit dem Baiersröderhof hätte die IGHL „ein ideales Umfeld vorgefunden, um das uns viele in der Oldtimerszene beneiden“. Einen Dank richtete Georg Brodt an seine aus Hanau stammende Frau Karin, die ihn bei all seinen Aktivitäten unterstützt und ihm den Rücken frei gehalten habe.